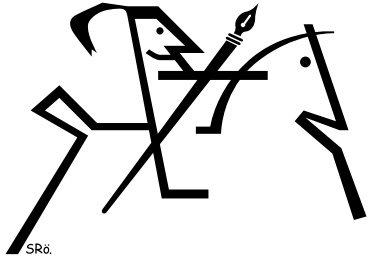


Das Reiterlein



In der Playlist vergriffen

Beim Integrationsturnier im Stadion gab's am Samstag einen großen Lacher. Wie sich das für ein internationales Turnier gehört, wurden natürlich die Nationalhymnen der Teilnehmer-Länder gespielt. Als nun das deutsche Team aus Bettelhecken auf das afghanische aus Frankfurt am Main traf, erklang zunächst die afghanische Hymne. Im Anschluss sollte „Einigkeit und Recht und Freiheit“ aus der Konserve kommen, doch stattdessen erklang die DDR-Hymne „Auferstanden aus Ruinen...“. Naja, passiert den Kleinen wie den Großen. Denn bei der WM-Siegerehrung der Gold-Rodler Tobias Wendl und Tobias Arlt im lettischen Sigulda im Februar 2015 gab's genau dieselbe Panne, erinnert sich das

Sonneberger Reiterlein

In Kürze

Feuerwehr feiert zum 25. Geburtstag Familienfest

**Neuhaus-Schierschnitz** – Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr Neuhaus-Schierschnitz wird es kommenden Samstag, 23. Juni, ein großes Familienfest geben. Beginn ist um 9 Uhr mit dem Unterlandpokal der Jugendfeuerwehren und Wettkampftreiben rund ums Feuerwehrgerätehaus. Ab 14 Uhr gibt's an selber Stelle Spiel und Spaß zum Thema Feuerwehr, Schauführungen, Mitmachaktionen, und – unterstützt durch den DRK-Kreisverband Sonneberg – die Themen „Erste Hilfe am Kind“ sowie „Erste Hilfe am Tier“.

Fabrikarchitektur im Fokus

**Neustadt bei Coburg** – „Puppen und Geschosskörbe – Fabrikarchitektur für Max Oscar Arnold“ ist Thema der nächsten Sommerexkursion des Colloquium Historicum Wirsbergense (CHW) am heutigen Dienstag, 19. Juni, in Neustadt bei Coburg. Treffpunkt ist um 19 Uhr vor der Bahnhofstraße 19a. Der Kunsthistoriker Martin Brandl aus Ebenfeld wird die Fabrikbauten von Neustadts bedeutendsten Unternehmern im vergangenen Jahrhundert vorstellen.

Falscher Name einer Jahrgangsbesten

**Sonneberg** – Wie in der Ausgabe vom 18. Juni berichtet, sind bei der Abiturfeier der Staatlichen Berufsbildenden Schule Sonneberg vorigen Samstag im G-Haus drei jahrgangsbeste Schülerinnen ausgezeichnet worden. Zu ihnen gehörte Celine Wicklein, deren Name irrtümlich mit Selin Winterstein angegeben wurde. Wir bitten um Entschuldigung.

Ihre Zeitung vor Ort

**Lokalredaktion Sonneberg:**  
 Andreas Beer (Ltg.), Thomas Schwämmlein (stv.), Cindy Heinkel, Martina Hunka, Cathrin Nicolai, Madlen Pfeiffer.  
 Bahnhofstraße 60, 96515 Sonneberg  
 Tel. (0 36 75) 89 38 80, Fax (0 36 75) 89 38 34  
 E-Mail: lokal.sonneberg@freies-wort.de

**Lokalsport Sonneberg/Neuhaus:**  
 Lars Fritzar, Tel. (0 36 81) 85 11 36, Fax (0 36 81) 85 12 11  
 E-Mail: lokalsport.sonneberg@freies-wort.de

**Leserservice (Abo, Zustellung):**  
 Tel. (0 36 81) 8 87 99 96  
 E-Mail: aboservice@freies-wort.de

**Anzeigenservice für Privatkunden:**  
 Tel. (0 36 81) 8 87 99 97

**Service-Fax:** (0 36 81) 8 87 99 98

**Anzeigenservice für Geschäftskunden:**  
 Sonneberg/Neuhaus: Tel. (0 36 75) 75 41 66, -67, Fax (0 36 75) 75 41 33  
 E-Mail: rt.hilf@burghausen@hcs-medienwerk.de

**Geschäftsstelle:**  
 Bahnhofstraße 60, 96515 Sonneberg  
 Tel. (0 36 75) 75 07 50, Fax (0 36 75) 75 07 51  
 E-Mail: sonneberg@avg-service.de

**Leserreisen:** Tel. (0 36 81) 79 24 12  
**Ticket-Hotline:** Tel. (0 36 81) 79 24 13  
**www.lesershop-online.de**



Mit mehr als 1400 Quadratmetern gasdichter Folie wird das Gotteshaus verpackt, hinzu kommen 1,5 Kilometer Klebeband zum Fixieren. Fotos: Carl-Heinz Zitzmann

Bienenstich statt Holzwurm: Rettung für Heinersdorfer Kirche

So viele Kirchgänger wie sonst an Weihnachten, zu Konfirmationen oder Taufen, kamen vorigen Donnerstag zur Holzwurmschau in die Heinersdorfer Marienkirche und staunten über die besondere Verpackungsaktion.

Von Cindy Heinkel

**Heinersdorf** – „Ist ja nicht alltäglich, dass die Kirche eingehüllt wird“, sagt Frank Wicklein. Mit seinem Sohn Elias ist er am Donnerstag den kleinen Hügel zu St. Marien in Heinersdorf hinaufgelaufen, um sich das Spektakel mit eigenen Augen anzusehen. Nach und nach füllen sich die Bierstischgarnituren Zwei Kettenarbeitsbühnen bringen die fünf Männer der Dresdner Schädlingsbekämpfungsfirma aufs Dach, um weiße, gasdichte Folie rund um Kirchenschiff und Sakristei zu befestigen. Der Turm von St. Marien wird ausgespart.

Das Denkmal erhalten

„Durch die Schall-Luken pfeift der Wind und da gibt's das ganze Jahr über Klimaschwankungen – das mögen die Holzwürmer überhaupt nicht und deswegen gibt es dort auch keinen Befall“, erklärt Marco Müller, Geschäftsführer bei der Grolü GmbH. Für Ungeziefer aller Art – von der Küchenschabe bis zu Maus und Ratte – sind die Männer aus Sachsen Experten. In Heinersdorf konkret geht's um den Holzwurm.



Marco Müller ist Geschäftsführer der Dresdner Schädlingsbekämpfungsfirma.

Er nagt seit geraumer Zeit das Gebälk in der 525 Jahre alten Wallfahrts-Kirche an. „Wir haben hier eine Befallsgeschichte, die sich schon über Jahrzehnte hinzieht“, schätzt Diplom-Ingenieur Müller ein. Beim Säubern der Kirche vor circa anderthalb Jahren entdecken Frauen erstmals die Fraßspuren der Larven, holzmehlartige kleine Häufchen auf dem Bretterfußboden. Aber, so bringt es Christine Voigt, Vorsitzende des Gemeindekirchenrates, auf den Punkt: „Man will ja so ein



Mehr als 50 interessierte Heinersdorfer sind zur Holzwurmschau in die Marienkirche gekommen. Diesen Sonntag findet der Kirchweih-Gottesdienst statt.



Kirchenschiff und Sakristei werden à la Christo mit Folie eingeschlagen, um dem Holzwurm im Deckengebälk – hinter der Verschieferung – zu Leibe zu rücken.



Frank Wicklein erklärt seinem Sohn Elias, welcher Schädling genau dem Heinersdorfer Kirchengebälk so zugesetzt hat.

Denkmal erhalten.“ Deshalb zieht die Heinersdorfer Kirchgemeinde den Sonneberger Bausachverständigen Thomas Walther zu Rate. Auch das Kreiskirchenamt in Meiningen wird verständigt – dessen Kirchen-

baureferent Jens Müller kommt zur Inspektion und vermittelt wiederum den Kontakt zur Dresdner Firma. Denn um dem Holzwurm den Garau zu machen, braucht es ein materialschonendes Spezialverfahren.

Erste Voraussetzung dafür ist die luftdichte Verpackung der Kirche – mit mehr als 1400 Quadratmeter Folie und 1,5 Kilometer Klebeband bekommt St. Marien bis zum Wochenende ein weißes Gewand: „Meines Wissens ist das die erste derartige Aktion im Landkreis Sonneberg“, sagt Gemeindegemeinderat Jürgen Krautwurst als er die Gäste begrüßt, die sich die Holzwurmschau nicht entgehen lassen wollen.

Draußen, im Schatten der großen Linde, gibt's Bienenstich und Kaffee. Drinnen ein Erklärstück in Sachen Holzwurm. Diesem wird nämlich drei Tage lang mit einem speziellen Gas zu Leibe gerückt – Sulfuryldifluorid dringt von Samstag bis Montag in jede Ritze des alten Kirchengebälks, ein Mitarbeiter bleibt vor Ort, um die Konzentration des Gases mit Messgeräten im Inneren des Gotteshauses zu kontrollieren und notfalls mittels Ventilatoren neu zu justieren. Am heutigen Dienstag sollen Folie und Klebeband wieder abgenommen und die Kirche – so es die Messwerte zulassen – wieder freigegeben werden. Schließlich ist für Sonntag der Kirchweih-Gottesdienst angesetzt.

Noch Spenden-Lücke

Die Heinersdorfer haben am Donnerstag zur öffentlichen Holzwurmschau einige Fragen. „Bleiben die eigentlich drin im Holz oder werden die entfernt?“, will etwa Frank Wicklein wissen. „Ist die Kirche danach Holzwurm-frei und vor allem bleibt sie es auch?“, macht sich ein anderer kundig. „Wie lange würde ein Mensch überleben, wenn er mit dem Zellgift eingedieselt wird?“

Die Holzwürmer beziehungsweise deren Larven werden abgetötet und bleiben auch im Holz, erklärt Marco Müller. „Wir garantieren, dass alle tot sind.“ Kontrolliert werde dies durch beglaubigte Materialprüfer. Und dass es nicht wieder zum Einzug der kleinen, bohrenden Gesellen kommt, dafür kann die Kirchgemeinde selbst einiges tun: Zum Beispiel Gaze-Gitter an die Fenster, sodass während des Lüftens Insekten draußen bleiben. Oder bei Renovierungsarbeiten im Inneren des Gotteshauses darauf achten, dass behandeltes Holz benutzt wird. Ein Mensch könne maximal zwanzig Minuten überleben, wenn er diesem Gas ausgesetzt sei.

Das aufwendige Verfahren kostet 25000 Euro, wovon ein Großteil die Landeskirche übernimmt. „Auch der Heinersdorfer Musikverein hat uns mit einer Spendenaktion an Himmelfahrt unterstützt“, sagt Christine Voigt. Trotzdem fehlen rund 2000 Euro, die noch durch Spenden aufgebracht werden müssen.

Letzter Schuss vorm Schlusswort aus Erfurt

Am Donnerstag fällt im Landtag die Förzitztal-Entscheidung. Die Fusionsgegner setzen ein letztes Signal und beenden vorfristig die Unterschriftensammlung fürs Bürgerbegehren.

**Judenbach** – Nach nur vier Wochen – rechtlich möglich gewesen wäre ein Zeitraum von vier Monaten – beenden die Antragsteller eines Bürgerbegehrens, das sich für eine Bürgerbefragung im Vorfeld der Fusion von Neuhaus-Schierschnitz, Förzitz und Judenbach zu Förzitztal ausspricht, ihre Unterschriftensammlung.

Wie Steffy Schmidt mitteilt, wurden dem Judenbacher Bürgermeister am Montag die Listen mit rund 250 Unterstützerunterschriften übergeben, notwendig gewesen wären für die Zulassung rund 150. Dass das Begehren im Vorlauf eines Bürgerentscheids ausreichend Rückhalt hat in der Bevölkerung, ist somit klar. „Wir bedanken uns bei allen, die sich beteiligt haben und bitten alle, die noch gerne unterschrieben hätten, um Verständnis.“ Man habe, so Schmidt, die Sammlung vorzeitig beendet, um noch ein Signal in Richtung des Gesetzgebers zu senden, auf dass dieser das demokratische Recht auf Mitbestimmung der Bürger bei Fragen einer Gebietsreform beachtet.

Wenn am Donnerstag im Landtag in Erfurt über die Unterlandfusion abgestimmt wird, werden die aktuellen Bemühungen der Gegner zumindest bei den hiesigen beiden Abgeordneten keinen Einfluss mehr entfalten. Linke-MdL Knut Korschewsky betont, er werde dem Zusammenschluss zustimmen: „Die Diskussion wird seit 2012 geführt. In der Vergangenheit hätte man bereits Einfluss nehmen können.“ Zum jetzigen Zeitpunkt gelte es aber, „Nägel mit Köpfen“ zu machen. Differenzierter äußert sich Beate Meißner (CDU). Schon vor drei Jahren habe sie gefordert, jede der drei Kommunen solle ihre Einwohner befragen. Das sei leider ausgeblieben. Ein Ergebnis einer Bürgerbeteiligung, welches ihr Anleiten zur Entscheidungsfindung sein könne, liege letztlich nicht vor. So habe sie beschlossen, für Förzitztal zu votieren. Dass in der neuen Kommune trotzdem noch im Nachlauf der Entscheidung des Gesetzgebers abgestimmt wird, habe indes ausdrücklich ihre Zustimmung. „Wie dann mit dem Ergebnis umgegangen wird, das fällt allerdings in die Zuständigkeit der neuen Gemeinde.“ *anb*

ANZEIGE

**Kitchen Aid Vorführung**  
 am Freitag, den 29.06.2018  
 von 9:00 – 17:00 Uhr

**SUPER ANGEBOTE**  
 z. B. Cook Processor  
 statt 1029,- €  
 nur **749,-€**

**HEIN NEUSTADT**  
 FACHHANDEL  
 Austr. 50, 96465 Neustadt, Tel.: 09568/9222-0

Aus Auto geklaut

**Sonneberg** – Fenster offen, Rucksack weg: So erging es vergangenen Freitag zwischen 17 und 18.30 Uhr einem jungen Mann in Sonneberg. Wie die Polizei am Montag mitteilte, hatte er seinen Pkw in der Ernst-Moritz-Arndt-Straße geparkt. Beim Abstellen des Autos ließ er die Fenster-scheibe auf der Fahrerseite ein Stück offen. Als er zurückkehrte, war sein Rucksack samt Inhalt entwendet worden. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen und weist darauf hin, bei derzeit sommerlicher Witterung, die Fenster beim Verlassen des Pkw zu verschließen und Wertgegenstände nicht unbeaufsichtigt im Auto zurückzulassen.